



Aldo Nicolaj

Passé

(Ex)

Übersetzung aus dem Italienischen: Susanne Germano / Friedrich Kallina

Schauspiel

2D 1H

Eine Party soll ihr Leben verändern – doch dann kommt niemand.

Gianna und Flavia, beide über vierzig und von ihren Ehemännern verlassen, teilen sich eine Wohnung und einen Alltag, der zunehmend von Einsamkeit, enttäuschten Hoffnungen und Erinnerungen an bessere Zeiten bestimmt wird. Hinter ihren bissigen Wortgefechten und gegenseitigen Sticheleien verbirgt sich vor allem die Angst, dass das Leben an ihnen vorbeigegangen sein könnte. Das Manuskript nennt als dritten Protagonisten ihren Freund Marcello; Ort und Zeit sind eine Großstadt in der Gegenwart.

Um aus ihrer Lethargie auszubrechen, beschließen die beiden Frauen, eine große Cocktailparty zu veranstalten. Alte Freunde und Bekannte sollen eingeladen werden, vor allem aber Männer – vielleicht bietet der Abend die Chance auf einen Neubeginn. Mit großem Aufwand werden Wohnung und Buffet vorbereitet, Kleider ausgewählt und Erwartungen geschürt. Für einen Moment glauben Gianna und Flavia tatsächlich, diese Party könnte ihr ganzes Leben verändern.

Doch der große Abend wird zum Fiasko: Kein einziger Gast erscheint. Ausgerechnet Marcello, ihr homosexueller Freund, ist der Einzige, der an diesem Abend eine neue Bekanntschaft macht. Am Ende kehrt er zu den beiden zurück und bleibt über Nacht. Zu dritt wollen sie das übrig gebliebene Festessen und den Alkohol genießen – eine ebenso komische wie melancholische Notgemeinschaft der Gestrandeten.

Aldo Nicolaj

Text

(* 1920 in Fossano | † 5.7.2004 in Orbetello)

Geboren in Fossano im Piemont, wurde er während des Zweiten Weltkriegs nach seiner



Weigerung, sich der faschistischen Republik von Salò anzuschließen, in deutsche Lager deportiert. Nach dem Krieg studierte er Literaturwissenschaft in Turin und promovierte mit einer Arbeit über George Bernard Shaw. Später lebte er mehrere Jahre in Guatemala, wo er als Kulturattaché und Universitätslektor tätig war.

Nicolaj schrieb zahlreiche Komödien, Einakter und Monologe sowie Drehbücher und Bearbeitungen für die RAI. Mit feiner Ironie, schwarzem Humor und oft melancholischem Unterton erzählt er von zwischenmenschlichen Beziehungen, Einsamkeit, gesellschaftlichen Konventionen und den kleinen Absurditäten des Alltags. Besonders häufig stehen starke und vielschichtige Frauenfiguren im Mittelpunkt seiner Stücke. Seine Werke wurden in 25 Sprachen übersetzt und vielfach außerhalb Italiens uraufgeführt.